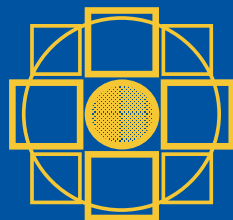




Paulusbote

Ausgabe 3 - 2025

PFARRBRIEF DES
PFARRVERBANDES ERDWEG





Adventswunsch für dich

Zünd die Kerzen an, schalt die Stille ein.

Gib deiner Sehnsucht Raum, du bist nicht allein.

Hör auf die Stille, gib dich ihr hin.

Was die Sehnsucht erfüllt, ist schon tief in dir drin.

Nimm wahr Gottes Nähe im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.

Das wünsche ich dir!



Gruß vom Pfarrer

Liebe Pfarrverbandsangehörige, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,

ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Ich sitze am Schreibtisch und denke an Sie und an alles, was sich heuer ereignet hat. Das erste Wort, das mir einfällt, ist Dankbarkeit. Dankbarkeit für alles, was wir miteinander erleben durften.

Dankbarkeit für Ihr Vertrauen und Dankbarkeit, mit Ihnen zusammen das Pfarrverbandsleben zu gestalten und Sie als Seelsorger begleiten zu dürfen.



Auch heuer haben wir Vieles erlebt: Wir haben einen schönen Neujahrsempfang und einen fröhlichen Kinderfasching gefeiert, haben Weltgebetstag, Firmung, Pfarrverbandsreisen nach Indien und Italien erlebt, um nur ein paar Ereignisse zu erwähnen. Und wir haben gemeinsam viele Gottesdienste zusammen gefeiert.

Nichts bleibt immer gleich – das gilt auch für unser Seelsorgeteam: Beim Sommerfest in Erdweg haben wir P. Matthäus verabschiedet, der nach sechs Jahren in unserem Pfarrverband in seine Heimat Indien zurückgekehrt ist. Verabschieden werden wir uns auch von Pfarrer Josef Mayer, der am Petersberg wirkt. Er wird unser Seelsorgeteam zum 01. Januar 2026 verlassen. Er war immer eine Bereicherung für unseren Pfarrverband, den ganzen Landkreis und darüber hinaus. Ich möchte an dieser Stelle beiden für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danken. Herzlich lade ich Sie alle zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Josef Mayer am 28. Dezember um 10:00 Uhr in das Pfarrzentrum ein.



Gruß vom Pfarrer

Neu als Kaplan in unserem Team ist seit 7. Oktober P. Robin, den ich ganz herzlich im Namen aller begrüße.

Sie sehen, dass das Jahr, das zu Ende geht, ein Jahr voller Ereignisse war und ich bin Gott und Ihnen allen für dieses Jahr sehr dankbar.

Ich hoffe, es gibt Vieles, wofür auch Sie im Rückblick auf das vergangene Jahr dankbar sein können.

Das neugeborene Kind in der Krippe möge Euch und Sie auch im kommenden Jahr segnen und mit allen Gnaden erfüllen, die Sie für sich und Ihre Familien brauchen.

In Dankbarkeit und Gebet verbunden grüßt Sie im Namen des ganzen Seelsorgeteams

Euer/Ihr Pfarrer

Nerek Bula





Inhaltsverzeichnis und Impressum

Gruß vom Pfarrer	2
Inhaltsverzeichnis und Impressum	4
Nachgedacht	5
In unseren Gemeinden entdeckt	8
Zur Person	10
Aus der Liturgie	12
Aus der Kirchenverwaltung	13
Pfarrgemeinderat	14
Aus dem Pfarrverbandsleben	15
Aus der Pfarrverbandsgeschichte	23
Ökumene	28
Ministranten	29
Kinderhaus St. Paul	31
Kinder	32
Wir gratulieren	36
Senioren	37
Vergelt's Gott	38
Aus dem Leben	40
Termine und Vorankündigungen	42

Impressum:

Herausgeber des Pfarrbriefes: Katholische Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt
Walkertshofen

Redaktion: Pfarrbriefteam des Pfarrverbandes Erdweg

Ansprechpartner:

Johanna Dobmeier, Tel.: 08138/8414

Auflage: 3000 Stück

Druck: <https://www.lesti-druck.de> (Altomünster)

Redaktionsschluss für den nächsten Paulusboten: 25.02.2026

Ein herzliches Dankeschön an alle für die vielen
Fotos, die wir im Paulusboten verwenden dürfen.



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen, liebes Team des Pfarrverbandes, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe ehrenamtlich Tätige,

am 01. September 2025 wurden es 25 Jahre, die ich am Petersberg und damit auch im Pfarrverband Erdweg tätig sein durfte. Meinen Anfang werde ich nie vergessen: Ich kam tatsächlich am besagten Tag hier an und wurde von meinem Leitungskollegen Franz Josef Zeheter begrüßt. Nachdem er mich kurz ins neue Arbeitsfeld eingeführt hatte – das alte, den Diözesanverband der KLJB München und Freising im Handgepäck – sagte er: *„Wir haben ein Problem. Am kommenden Wochenende ist ein Kurstreffen und die zuständige Referentin Mathilde Hüttinger ist erkrankt. Sie wird wohl länger ausfallen. Aber wir hätten auch eine Lösung.“* Da fragte ich zurück: **„Welche?“** Und seine Antwort lautete: *„Du übernimmst!“* Diese Antwort machte mir klar: *„Vogel friss oder stirb!“* Ich habe gefressen und merkte an diesem Wochenende, mit welch wunderbaren Menschen ich hier zu tun haben werde.



Natürlich könnte man nun sagen: *„Der Petersberg ist nichts für schwache Nerven! Aber – er ist zugleich ein Ort, an dem der Mensch wachsen kann und an dem Dir etwas zugetraut wird.“* Ich weiß noch wie heute: Ich hatte nur knapp zwei Tage Zeit, um das vorzubereiten. So beschloss ich – da es die Teilnehmerinnen waren, die vor vierzig Jahren ihren langen Kurs hier am Petersberg gemacht hatten – zu schauen, was meine bisherigen vier Lebensjahrzehnte ausgezeichnet hat.

Dies stellte ich dann nach der Begrüßung vor und lud sie allesamt ein, auch über ihre zurückliegenden vier Lebensjahrzehnte nachzusinnen, um das Besondere des jeweiligen Jahrzehnts miteinander zu teilen.

Damals war ich genau vier Lebensjahrzehnte alt und ich hätte – ehrlich gesagt – damals nie gedacht, dass ich 25 Jahre hier sein werde. Das danke ich den vielen besonderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier am Petersberg, denen, die mit diesem Ort verbunden sind, und nicht zuletzt den Verantwortlichen in der Erzdiözese München und Freising, die bis heute unumschränktes Vertrauen in unsere Arbeit gesetzt haben.



Die Runde mit den Frauen, die zu ihrem 40jährigen Kurstreffen an den Petersberg gekommen waren, fand in der Bauernstube statt und ging derart in die Tiefe, dass wir auch am Nachmittag noch nicht fertig waren. Ich hatte viel zu viel vorbereitet. Schon ab diesem Wochenende wusste ich als ehemaliger Student für das Lehramt am Gymnasium für Mathematik und Katholische Religionslehre: „**Du bist am richtigen Ort!**“ Ausgerechnet im März 2025, als mein Entschluss feststand, diesen Ort wieder zu verlassen, schrieb mir Kardinal Friedrich Wetter, der mich am 24. Juni 1989 zum Priester geweiht hatte: „*Es war eine meiner besten Entscheidungen, Sie an den neugebauten Petersberg zu schicken.*“

Und wer am Petersberg arbeitet, der kommt mit der Geschichte in Berührung. Er lernt – als Absolvent des Leistungskurs Erdkunde und Geschichte mit Schwerpunkt „**Deutschland im 20. Jahrhundert**“ – ebenfalls absolut passend – hier an diesem Ort kannst, ja musst Du mit all Deinen Kräften für das ‚Nie wieder‘ von Weihbischof Dr. Johannes Neuhäusler und der Stifterfamilie Anna und Dietrich von Soden-Fraunhofen eintreten. Dieser geschichtliche Auftrag des Petersbergs wird zurzeit dringender denn je benötigt. Deswegen gibt es seit mehr als eineinhalb Jahren die sogenannten Petersberger Gespräche, die an der Wertschätzung unserer Demokratie auf dem Land und einer gesunden demokratischen Haltung fern von Radikalität jeder Couleur arbeiten.

Da nun aber aller guten Gründe für die Dankbarkeit **mindestens drei** sind, muss ich noch etwas sehr Wichtiges ergänzen: Wer am Petersberg arbeitet, kommt weder am Kloster Scheyern noch am ältesten Pfarrverband der Erzdiözese München und Freising, dem Pfarrverband Erdweg vorbei. Beide Orte, Scheyern mit dem Benediktinerkloster – zu dem ich über die Äbte Engelbert und Markus wieder eine lebendige Verbindung herstellen konnte – und die Pfarreien im Pfarrverband Erdweg, sind mir sehr ans Herz gewachsen.

25 Jahre war ich mit den verschiedensten Pfarrteams und allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verbindung. Es war immer eine Verbindung, die mich mitgetragen hat. Neben den verschiedenen pastoralen Diensten, dem Einsatz in der Liturgie, zahlreichen Taufen, Trauungen, Beichtgesprächen in verschiedenen Kontexten und nicht wenigen Beerdigungen kümmerte ich mich nach dem Weggang von Gemeindereferentin Gudrun Beck mehrere Jahre um die Wortgottesdienstleitungen im Pfarrverband. Auch dies war für mich als Bibliker ein willkommener Nebendienst, den ich gerne für Sie, ja für Euch alle geleistet habe.



So kann ich nur sagen: Mein Dienst am Petersberg und mein Mitwirken im Pfarrverband Erdweg, die Erfahrungen mit der KLJB München und Freising, der Katholischen Landvolkbewegung in unserer Erzdiözese und die Tätigkeit als Landvolkpfarrer für Bayern waren echte Lebenselixiere für ein „**Lande**i“ wie mich. So manche Pfarrverbands-, Pfarrteam- und Konfliktbegleitung, aber auch manche Publikation verdankt ihre Entstehung diesen breit aufgestellten Dienstkontexten, von denen ich keinen missen möchte.

Und weil es noch nicht genug an Erfahrung war, brachte mich das Leben mit der Sondersituation im Pfarrverband Bergkirchen / Schwabhausen in Berührung. Diese Geschichte in all ihren schwer zu verstehenden medialen Dimensionen vertiefte noch einmal auf besondere Weise die Verbindung zum Pfarrverband Erdweg und zum gesamten gegenwärtig hier tätigen Team.

Vergelt's Gott sage ich für Euer aller Vertrauen!

Es hat mich gestärkt und den sein bzw. werden lassen, der ich nun bin und der mit großer Dankbarkeit auf das blickt, was in den 25 Jahren hier wie dort entstanden ist.

Von Herzen grüßt Euch / Sie alle ein dankbarer

Pfr. Josef Mayer
Geistlicher Direktor der KLVHS Petersberg





In unseren Gemeinden entdeckt

Mit dem Altarschmuck an Erntedank sagen wir Vergelt's Gott für unser täglich Brot



Eisenhofen



Arnbach



Welshofen



Erdweg



Petersberg



In unseren Gemeinden entdeckt



Kleinberghofen



Walkertshofen



Unterweikertshofen



Hirtlbach



Großberghofen



Zur Person

Elli Pucher

Wenn Blumen sprechen könnten, würden sie sagen:

Liebe Elli Pucher, „Vergelts Gott“ für deinen 35jährigen Schuldienst als kath. Religionslehrerin an der Grund- und Mittelschule Erdweg. Für unzählige Schüler und Schülerinnen und deren Familien warst und bist du das Gesicht und die Ansprechpartnerin für den Religionsunterricht in unserem Pfarrverband. Auch als Seelsorgerin warst du z.B. bei den Schulgottesdiensten, den Tagen der Orientierung und sozialen Aktionen zusammen mit deinen KollegenInnen wirksam. Das gemeinsame Singen ist eine Begabung, die du mit in deinem Dienst eingebracht hast. Neben deiner Familie hast du dich auch um verschiedene Anliegen deiner KollegenInnen gekümmert.

Wir wünschen dir von Herzen einen farbenfrohen, sonnigen und dankbaren „Ruhestand“ und Gottes reichen Segen für die kommende Zeit.

Brigitta Fottner



Pfr. Bula überreicht Elli Pucher beim „Dankeschön-Essen mit den ReligionslehrerInnen“ Blumen



Zur Person

Pater Robin

Grüß Gott,
seit zweieinhalb Jahren war ich nun als
Springer im Dekanat Dachau tätig.
Manchmal hätte ich wirklich einen
Hubschrauber gebraucht, um überall in den
fünf Pfarrverbänden rechtzeitig
anzukommen.
Doch ab jetzt genügt ein Auto – denn künftig
darf ich ausschließlich für Sie als Kaplan im
Pfarrverband Erdweg arbeiten.
Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit
mit Ihnen, auf die Begegnungen und
Gespräche.
Ja, es wird griabig!



Pater Robin

(K)ein Neuer?

Dieses Gesicht haben in den letzten beiden Jahren sicher viele von Ihnen schon bei uns in Gottesdiensten und bei Veranstaltungen gesehen. P. Robin Johny Chambannukaran ISch war bislang zur Seelsorgemithilfe für die Pfarreien des ganzen früheren Dekanats Indersdorf angewiesen. Seit 7. Oktober ist er zu unserer Freude mit einer vollen Stelle als Kaplan bei uns im Pfarrverband angewiesen, wobei er mit einem Teil seiner Arbeitszeit weiterhin Dekan Peter Dietz im Pfarrverband Petershausen-Vierkirchen-Weichs unterstützen wird. Wir heißen ihn (nochmals) ganz herzlich willkommen und wünschen ihm viele gute Begegnungen, Freude an seiner Arbeit und Gottes Segen!

Das Team der Hauptamtlichen



Vergelts Gott in aller Welt

Das Erntedankfest ist eine alte Tradition, die in vielen Ländern der Welt gefeiert wird. Überall danken Menschen für die Früchte der Erde, für die Ernte und für alles, was sie zum Leben brauchen. Auch wenn sich die Bräuche unterscheiden, haben sie eines gemeinsam: die Dankbarkeit für die Gaben der Natur.



In Deutschland wird das Erntedankfest Anfang Oktober gefeiert. Viele Kirchen sind dann festlich geschmückt mit Obst, Gemüse, Getreide und Blumen. Diese Erntegaben werden vor den Altar gelegt, um Gott symbolisch für die Ernte zu danken. Während des Gottesdienstes wird gesungen, gebetet und oft auch über die Verantwortung gesprochen, die Menschen für die Schöpfung tragen. Nach dem Gottesdienst werden die Gaben häufig an Bedürftige oder soziale Einrichtungen weitergegeben.

Auch in anderen Ländern gibt es ähnliche Feste. In den USA wird am vierten Donnerstag im November „Thanksgiving“ gefeiert. Familien kommen zusammen, essen gemeinsam Truthahn und danken für das Gute im vergangenen Jahr. In Asien, etwa in Korea mit dem Fest „Chuseok“ oder in China mit dem „Mondfest“, bringen Menschen ebenfalls Opfergaben dar und feiern mit ihren Familien. In Ghana findet das „Homowo“-Fest statt, bei dem die Freude über das Ende der Hungerszeit im Mittelpunkt steht.

So zeigt das Erntedankfest in aller Welt, dass Dankbarkeit eine universelle Sprache ist. Egal ob in der Kirche, zu Hause oder auf einem Festplatz – überall erinnern sich Menschen daran, dass die Ernte und das tägliche Brot keine Selbstverständlichkeit sind. Bei uns im Pfarrverband erinnern die Altäre, die festlich mit Obst, Gemüse und Brot geschmückt werden, an dieses alte Fest.

Melanie Nierhoff



Kirchliches Schutzkonzept

Im Pfarrverband Erdweg ist es uns wichtig, dass Begegnungen der unterschiedlichsten Menschen stattfinden und sich alle offen und angstfrei bei uns wohl fühlen können. Ziel unseres Schutzkonzeptes ist es daher, geschützte Strukturen zu schaffen, in denen wir ein besonderes Augenmerk auf das Miteinander legen. Jegliche Art des Missbrauchs soll im Vorhinein bestmöglich ausgeschlossen werden.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Schutzbefohlenen, d. h. Menschen, die sich aufgrund ihres Alters oder besonderer Lebensumstände nicht allein schützen können. Mit gegenseitigem Respekt und der nötigen Distanz sollen Menschen geschützt werden und gleichzeitig allen Haupt- und Ehrenamtlichen konkrete Handlungsanweisungen mit an die Hand gegeben werden, die sie absichert.

Das nun vorliegende Schutzkonzept wurde von den Pfarreien erarbeitet und von der Präventionsschutzstelle des Erzbischöflichen Ordinariats freigegeben. Zu finden ist es auf unserer Homepage (www.erzbistum-muenchen.de/pv-erdweg).

Als erste Maßnahme haben wir im Pfarrzentrum Erdweg einen Kummer- und Kümmerkasten platziert. Hier soll jeder die Möglichkeit bekommen, anonym Beschwerden vorzubringen. Diese werden unverzüglich an eine unabhängige Stelle zur Prüfung und weiteren Bearbeitung weitergegeben.

Im Pfarrverband Erdweg wird dieses Thema sehr ernst genommen und wir versuchen dafür zu sorgen, dass es zu keinem Verdachtsfall kommt.

Wir danken allen in unserem Pfarrverband engagierten Personen für ihre wertvollen Dienste und hoffen, dass wir mit diesem Schutzkonzept auf einem guten Weg sind.

Pfarrer Marek Bula/Claudia Fuhrmann



Unter diesem bayernweiten Motto finden am 01. März 2026 die nächsten

Pfarrgemeinderatswahlen statt.

Dieses Motto soll uns bestärken, die Pfarrgemeinde mutig und hoffnungsfroh selbstverantwortlich zu gestalten.

Gewählt werden kann, wer das

16. Lebensjahr vollendet hat,

wählen kann, wer das 14.

Lebensjahr vollendet hat. In beiden Fällen muss man katholisch sein.



Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist auf Pfarreebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die PGR-Mitglieder, die Gläubigen zu repräsentieren und in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken.

Viele tausend Ehrenamtliche haben in den letzten Jahren in den Pfarrgemeinderäten der Erzdiözese München und Freising mitgearbeitet und mitgestaltet. In den Arbeitskreisen und Ausschüssen wurden viele neue Ideen beraten und umgesetzt.

Wenn also in den nächsten Wochen die Kandidatensuche beginnt, bitte ich Sie alle gut zu überlegen, ob Sie sich in irgendeiner Form mit einbringen und auch in der kommenden Zeit unsere Gemeinschaft mitgestalten möchten.

Bitte nutzen Sie auf jeden Fall die Gelegenheit am 01. März 2026 zur Bestätigungswahl zu gehen um den Kandidatinnen und Kandidaten zu zeigen, dass ihre ehrenamtliche Tätigkeit anerkannt und gewürdigt wird.

Christian Pilz, PVR-Vorsitzender



Reise in die Wachau

Unsere diesjährige 5-tägige Busreise im Juli ging nach Niederösterreich in die Marillen-, Wein- und Weltkulturerbe – Provinz Wachau. Von der Landeshauptstadt St. Pölten starteten unsere Fahrten rechts und links entlang der Donau. Los ging es von Erdweg über Kremsmünster nach St. Pölten. In Kremsmünster Besuch der Benediktiner Stiftskirche.

1. Tag: Fahrt nach Oberarnsdorf, Donauseitig rechts, Wanderung auf dem Marillen- und Weinweg mit Guide. Bei einem Marillenschnitzern gab es Geschichten über die Marille und Verköstigung mit Marillenprodukten sowie Erwerb dieser Produkte. Anschließend donauseitig links nach Dürnstein. Hier fußläufige Erkundung. Gegen Abend Fahrt nach Furth-Göttweig zu einem Weingut mit Verköstigung und Weinprobe
2. Tag: Fahrt nach Wien, Stadtrundfahrt mit Guide, Stopps beim Kramers-Hundertwasserhaus und am Prater. Weiterfahrt zum Stift Göttweig, hier Erkundung auf dem Areal
3. Tag: Individuell Wochenmarkt und Stadtrundgang in St. Pölten. Schiffsfahrt auf der Donau von Spitz nach Krems. In Krems auf der Stadtmeile sehenswerte Marillenprodukte und weitere Erzeugnisse, Stopp an der 1000-jährigen Pfarre Herzogenburg





Aus dem Pfarrverbandsleben

Heimfahrt mit Stopp an der Paura-Kirche in Stadl-Paura und in Altötting.
Letztes gemeinsames Abschiedessen in Hohenlinden.

Fazit: eine starke erlebnisreiche Reise, die in Erinnerung bleibt, sowohl touristisch, künstlerisch und kulinarisch.

Ein besonderer Dank gebührt Gisela Erhorn und Christl Jais für die Organisation und die uns auch im Bus stets mit allem versorgten.

Unserm Fahrer Thomas Golling sei Dank, der uns sicher und gekonnt durch alle Straßen und Plätze chauffierte.

Allen ein Vergelt's Gott!

Wolfgang Schmid



Steinertor in Krems



Weißwurst-Essen in Kleinberghofen

Am 5. Oktober nach dem feierlichen Erntedankgottesdienst mit Chorbegleitung lud der Pfarrgemeinderat alle Gottesdienstbesucher zu einem Weißwurstessen ein. Alternativ gab es auch noch Wiener und natürlich Brezn für alle.

So nach und nach füllte sich der Saal. Als die Würste heiß waren, gab es keinen freien Platz mehr, so viele Gäste hatten sich eingefunden. Schnell verging die Zeit bei Klatsch und Ratsch.

Am Ende waren sich alle einig und meinten, so etwas könnte wiederholt werden.



Ursula Singer



Sternwallfahrt

Die diesjährige Sternwallfahrt fand am Sonntag, 21. September statt. Sie hatte das Thema „Pilger der Hoffnung“, dem Motto des Heiligen Jahres 2025, ausgerufen noch vom verstorbenen Papst Franziskus.



Aus den einzelnen Orten des Pfarrverbandes pilgerten die Menschen zu Fuß zum Petersberg. Andere kamen mit dem Rad oder dem Auto. Als um 10 Uhr der Gottesdienst mit Pfarrer Bula, vielen Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Pfarrverband und der Gastpredigerin Schwester Benigna anfang, hatte sich eine große Pilgerschar draußen vor der Basilika zum Mitfeiern eingefunden. Der Himmel meinte es dieses Jahr fast zu gut mit den Gottesdienstbesuchern. Die Sonne brannte und so waren die wenigen Schattenplätze sehr begehrt. Musikalisch wurde die Eucharistiefeier von der Musikgruppe „Paulusboten“ gestaltet. Sie hatten passende und schwungvolle Lieder zum Mitsingen ausgesucht.

Schwester M. Benigna Sirl aus Schönbrunn von den Franziskanerinnen erinnerte in ihrer Predigt an das „pilgernde Gottesvolk“. Dort wird die Kirche als eine Gemeinschaft von Gläubigen verstanden, die gemeinsam auf dem Weg ist. Wer zu einer Wallfahrt aufbricht, lebt von der Hoffnung, das Ziel auch zu erreichen. Wir alle sind Menschen, die von der Hoffnung leben. Wie oft sagen wir im Alltag „hoffentlich...“. Für Schwester Benigna ist die Hoffnung eine Teamplayerin. Sie braucht Weggefährtinnen und Weggefährten, also uns. „Pilger der Hoffnung“ meint im christlichen Verständnis, das durch den Austausch miteinander und gegenseitiger Hilfe, Kraft und Zuversicht wachsen und wir wieder Hoffnung spüren im Vertrauen darauf, das Gott mit uns auf dem Weg ist.

Nach dem Gottesdienst mit seiner motivierenden und eindrucksvollen Predigt blieben die meisten noch da und hatten Zeit für gute Gespräche oder einen kleinen Ratsch. Wie jedes Jahr gab es zur Stärkung Wiener & Brezn und Getränke.

Ursula Singer



Einmal die Lauretanische Litanei in Loreto beten - Eindrücke von der Pilgerreise nach Italien im September 2025



Über Madonna della Corona im Etschtal, das sehr malerisch direkt an die Felswand gebaut ist, erreichten wir die Universitätsstadt Padua, wo die Reliquien des Heiligen Leopold Mandic (der „Missionar im Beichtstuhl“) im Kapuzinerkloster verehrt werden. Das Hauptziel in Padua war freilich die Basilika des Heiligen Antonius. Ob die anderen Reiseteilnehmer den Schlamper-Donner wohl auch so oft um Fürsprache anrufen müssen? Mich und meine Gegenstände kennt er jedenfalls leider ziemlich gut...

Im Herzen der Basilika vom Heiligen Haus in Loreto befindet sich das Originalhaus der Heiligen Maria aus Nazaret. Die Lauretanische Litanei (GL Nr. 566) ist nach dem Wallfahrtsort Loreto benannt und meditiert das Wesen der Gottesmutter in wunderschöner Bildsprache (u.a. „du geheimnisvolle Rose“). Für mich war es der Höhepunkt der Reise, in Loreto gemeinsam mit der Gruppe bei einer Marienandacht die Lauretanische Litanei zu beten. Amen!

In Assisi besichtigten wir nach der Portiunkula-Kirche die Kirche der Heiligen Klara sowie den gläsernen Sarg des gerade erst heiliggesprochenen „Influencer Gottes“, Carlo Acutis, in Santa Maria Maggiore. Zuletzt besuchten wir die Basilika des Heiligen Franziskus mit den berühmten Giotto-Fresken.



Bild oben: Loreto
Bild rechts: Assisi



Aus dem Pfarrverbandsleben

In der pittoresken mittelalterlichen Stadt Siena stand die Heilige Katharina im Mittelpunkt (Dominikanerkirche, Geburtshaus, Dom). Nach der Eucharistiefeier in Madonna del Frassino bei Peschiera besichtigten wir Sirmione, die Halbinsel am Südufer des Gardasees.

Zu der fröhlichen Stimmung in der Gruppe trugen die sympathischen Busfahrer Bartek und Krzysztof genauso bei wie unsere liebenswürdige Reiseleiterin Diana.

Pfarrer Bula setzte zahlreiche spirituelle Impulse mit kurzen Geschichten zum Nachdenken, einem täglichen Rosenkranz während der Busfahrten sowie den beiden Gottesdiensten. Vor allem das gemeinsame Gebet unterscheidet eine Pilgerreise von einer Reise mit einem beliebigen Reisebüro.

Vielen Dank an alle, die dieses Erlebnis vorbereitet und ermöglicht haben. Sche war's!

Andrea Kuffner





AK Bildung Eine Kirche der Ehrenamtlichen

Am 24.10.25 fand zum Thema „Eine Kirche der Ehrenamtlichen“ ein Vortrag bzw. wohl eher ein Workshop statt. Eingeladen waren all diejenigen, welche bereits ein Ehrenamt in unseren Pfarrverband bekleiden und diejenigen, welche sich vorstellen können, sich zukünftig selbst zu engagieren oder auch mitzuhelfen, wenn es darum geht, unseren Pfarrverband mit Leben zu erfüllen.

Das Interesse der Anwesenden aus allen Pfarrgemeinden war groß, wie wir in Zukunft unsere Strahlkraft in den Arbeitskreisen verstärken und unsere Gemeindemitglieder dazu motivieren, mit uns Gleiches zu tun. Wir wissen alle, dass sich nicht erst seit kurzer Zeit die Gesellschaft und somit auch das kirchliche Zusammenleben verändern. Aber soll uns das entmutigen oder ist es nicht wichtiger, nach Lösungen, neuen Ansätzen und Maßstäben zu suchen?

Diesem Grundanliegen wollte Susanne Deininger (Referentin beim Dachauer Forum) mit uns und für unseren Pfarrverband Erdweg auf die Spur kommen.





Aus dem Pfarrverbandsleben

In einer kurzweiligen Analyse wurde herausgearbeitet, warum für einem persönlich die Mitarbeit so wichtig ist, wie es ihm dabei geht, was ihn glücklich macht, welche Sorgen oder Frust man mit sich trägt oder auch „Zorn“ in sich aufstaut.

Auch wurde bewertet, welche Gestaltungsmöglichkeiten und Akzeptanz jeder einzelne in den jeweiligen Arbeitskreisen hat. Das durchweg **positive Ergebnis** allein ist eine Einladung an diejenigen, die sich unsicher oder noch in Überlegung für eine solche Aufgabe sind.

Wir wünschen uns, dass viele sich unseren Anliegen anschließen und dazu beizutragen, dass in unseren Pfarrgemeinden ein freundliches, friedliches und interessantes Zusammenleben jetzt und in Zukunft gepflegt wird.

Zusammen sind wir eine christliche
Gemeinde!



*Matthias Tittel
Leiter AK Bildung*



Aktion Minibrot

„Gerechtigkeit - Zukunft für alle“, das war 1969/1970 das Jahresthema der Katholischen Landjugend.

Mit einer bundesweiten Aktion wurde das Thema eröffnet – zusammen mit dem damaligen Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Dr. Erhard Eppler, Kardinal

Julius Döpfner und anderen Referenten. Als sichtbares Zeichen – und um vor allem mit Leuten darüber ins Gespräch zu kommen – hatten wir uns als Aktion den

Minibrotverkauf an verschiedenen Stellen in der Münchner Innenstadt überlegt. Ein Minibrot so groß/klein, das z.B. im Senegal als Tagesration für einen Erwachsenen reichen musste. Ganz euphorisch hatten wir viele Brote bestellt.

Aber: o je! Am späten Nachmittag stapelten sich die Minibrote im Jugendamt am Frauenplatz.



Was tun? Jeder Landkreis bekam eine große Anzahl an Broten mit heim, um sie dann am nächsten Tag (Sonntag) nach den Gottesdiensten in den Pfarreien anzubieten. Das kam so gut an, dass seither in vielen Pfarreien zum Erntedankfest „Minibrot gegen Maxinot“ durchgeführt wird, mit dessen Erlös Projekte in den Ländern des Südens unterstützt werden.

Anneliese Bayer



Erntedank im Laufe der Zeit



Eisenhofen:

Erntedank wurde nicht herausragend gefeiert. Zum Gottesdienst wurde lediglich der Marienaltar mit mehr Blumen geschmückt. Es wurden auch keine Feld- und Gartenfrüchte in der Kirche aufgebaut, so wie heute. So zumindest in Eisenhofen.

Welshofen:

Erntedankfest wie's früher war:

Da wurde nicht so gefeiert wie heute.

Der Pfarrer hat ein paar Sätze dazu gesagt, das war es dann auch. Kirchweih hingegen ging sogar über zwei Tage.



Unterweikertshofen:

Es gab den Spruch: An Erntedank musst gut einlegen, gemeint war, dass man in den Klingelbeutel ordentlich Geld wirft. Ansonsten wurde im Gottesdienst dieser Tag nicht besonders hervorgehoben.

Auf den Bauernhöfen wurde das Einbringen der Ernte gefeiert, als die komplette Ernte von den Feldern eingefahren war.

Die Erntehelfer/Schnitter, die in ihrem Urlaub diese Arbeit verrichteten, wurden an diesem Tag ausgestanden/ausgespeist. Es gab ein Festessen für die Bauersfamilie und alle Helfer.

Hirtlbach:

Pfarrer Lamprecht und Rosa Reindl dekorierten den Altar zu Erntedank mit Blumen, Gemüse, Obst, Getreide und verschiedenen Feldfrüchten. Am geschmückten Altar standen auch das Vortragskreuz, der Wettersegen, die Osterkerze und der Kelch, gefüllt mit Weizenkörnern, und darauf lag die Hostie.

Es war früher ein großer Festtag, der am Vormittag mit einem feierlichen Gottesdienst mit Chorgesang, allen Ministranten und Weihrauch gefeiert wurde. Am Nachmittag fand noch eine Dankandacht statt.

Kleinberghofen

Einen schön geschmückten Erntealtar gab es schon immer in Kleinberghofen.

In den 70er Jahren kamen die Kinder mit Blumenstecken in die Kirche. Die Sträuße bestanden natürlich aus herbstlichen Blumen. Die Kinder sangen eingeübte Lieder und lasen die Fürbitten vor.

Walkertshofen

Es wurde jedes Jahr vor dem Altar ein Erntedankmotiv hergerichtet, das auch mal wechselte. Es war immer unterschiedlich. Manchmal gab es im Gottesdienst zusätzlich Elemente, die von Kindern oder Ministranten gestaltet wurden.



Erdweg

Der Altar war immer sehr schön geschmückt mit heimischen und exotischen Obst- und Gemüsesorten. Zur Gabenbereitung brachten große und kleine Kinder, Ministrantinnen und Ministranten, Frauen und Männer in einer Prozession Gaben zum Altar – nicht nur die eucharistischen, auch solche aus unserem Alltag. Nach dem Gottesdienst wurde alles, wirklich alles verkauft gegen eine Spende. Der Erlös kam den Projekten des Pfarrverbands zugute.

Großberghofen

Erntedank wurde früher nicht besonders gefeiert. Der Gottesdienst wurde feierlich zelebriert mit vielen Gottesdienstbesuchern, Weihwassersegen durch den Pfarrer und einem mit einer Ähre verziertem Brot am Altar.

Besonders schön waren in der jüngeren Vergangenheit die vom Museumsverein organisierten Feste zu Erntedank, meist in Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen. Die Kirche war festlich geschmückt mit Erntekrone und der Gottesdienst wurde von Kindern mitgestaltet. Anschließend ging man mit einem geschmückten Erntewagen zum Hutmuseum, wo für das leibliche Wohl gesorgt war.

Das Erntedankfest in der polnischen Kirche

Die Tradition des Erntedankfestes ist sehr alt und reicht bis in vorchristliche Zeiten zurück, als die slawische Bevölkerung den Göttern der Fruchtbarkeit Opfer darbrachte. Mit der Annahme des Christentums im Jahre 966 wurden diese Bräuche an den neuen Glauben angepasst, und die Dankbarkeit für die Ernte wurde nun dem christlichen Gott und der Mutter Gottes dargebracht.

In ihrer heutigen, einheitlicheren Form wurden die Erntedankfeste wahrscheinlich ab dem 16. Jahrhundert in größerem Umfang gefeiert, was auf die Entwicklung der Gutswirtschaft zurückzuführen war.



Aus der Pfarrerverbandsgeschichte

Bei der feierlichen Messe werden eine aus Getreideähren, Blumen und Früchten geflochtene Krone und ein Brot, das aus den ersten geernteten Körnern gebacken wurde, in die Kirche gebracht und gesegnet.

Die Krone ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und Ernte und symbolisiert auch die Kontinuität des

Lebens und der Arbeit auf dem Feld. Auch die Übergabe des Brotes an den Priester ist ein Symbol für die Mühen des Bauern und den Segen der Ernte.

Das Brot wird später unter den Teilnehmern des Festes verteilt.

Nach dem religiösen Teil finden ein Umzug, oft in Tracht, mit Erntekränzen und anderen Symbolen der Ernte und ein Festmahl mit traditionellen Speisen, Volksmusik, Tänzen und verschiedenen Wettbewerben statt, wie z. B. der Wahl des schönsten Kranzes.

Das heutige Erntedankfest ist eine Mischung aus Tradition, Feier und kulturellem Ereignis, das die lokale Gemeinschaft zusammenbringt und Touristen anzieht.



Ewa Jaworska





„Warum sind wir da?“ – ökumenischer Gottesdienst am 24.10. in Erdweg

„Warum sind wir da?“ Unter diese Frage hatten wir vom Vorbereitungsteam den diesjährigen ökumenischen Gottesdienst im Oktober gestellt. Mit unserem Thema wollten wir einen geistlichen Einstieg geben für den Vortrag „Kirche der Ehrenamtlichen“, der nach dem Gottesdienst im Pfarrzentrum stattfand.

„Warum sind wir da?“, trotz aller Schwierigkeiten und Anfragen – diese Frage stellten wir auch unseren Mitfeiernden. Viele davon waren schon gewohnt, dass beim ökumenischen Gottesdienst zum „Mitmachen“ eingeladen wird und alle ließen sich darauf ein. Mit dem Jesuswort vom Salz der Erde und dem Licht der Welt (Mt 13ff) entzündeten alle ein Licht am Altar, erzählten von dem, was sie in unsere Kirche führt und hält und bekamen ein (Salz-) Knabberfischchen als Zeichen der Stärkung.

Musikalisch begleitet wurden wir auch diesmal von Monika Niedermair. Mit dabei war dabei erstmals Prädikantin Monika Last, die als Vertretung für das Team der Friedenskirche mit uns feierte.

Mathias Grandl





Miniausflug ins Legoland

Am Samstag der ersten Schulwoche, am 20. September, machten sich unsere Ministrantinnen und Ministranten des Pfarrverbandes gemeinsam mit Jörg Umbach und Gemeindeassistent Max Gassner frühmorgens auf den Weg nach Günzburg ins Legoland.



Pünktlich zur Öffnung der Tore standen die 30 Minis bereit, um den Park zu erobern und die vielen Fahrgeschäfte auszuprobieren. Von rasanten Achterbahnen bis hin zu kleineren Attraktionen wie dem 4D-Kino oder dem Bauen eigener Legomodelle war für alle etwas dabei. Besonders beliebt waren die Wasserattraktionen – bei sommerlichen Temperaturen von 30 Grad boten sie eine willkommene und gesegnete Abkühlung. Mit viel Begeisterung und Lachen genossen die Minis und auch die Betreuer jeden Moment.

Nach über neun Stunden voller Spaß, Action und Gemeinschaft ging es mit dem Bus wieder Richtung Heimat. Glücklich und erfüllt blickten alle auf einen wunderschönen Tag zurück – und so manche oder mancher hatte ein neues Lego-Set im Gepäck, um sich auch zu Hause noch an das Legoland-Abenteuer zu erinnern.

Max Gassner



Ministranten

Geplantes mit und für unsere Ministranten

...Einladungen folgen noch

Adventsfeier der Ministranten im PZ Erdweg,
Freitag, 19.12.25 um 16:00 Uhr

Fußballturnier der Ministranten in der Sporthalle
Erdweg, Samstag, 27.12.25 um 9:00 Uhr

Ministrantenfasching im PZ Erdweg, Donnerstag,
12.02.26 um 17:00 Uhr

Ministrantenfreizeit in Berchtesgaden,
03. – 07.08.26





Herbst im Kinderhaus St. Paul in Erdweg

Der Herbst ist im Kinderhaus St. Paul eingezogen. Bei einer gemeinsamen Wanderung entdecken die Kinder, wie sich die Natur verändert hat. Die Blätter färben sich bunt, Kastanien und Eicheln fallen von den Bäumen und morgens liegt oft Nebel über dem Garten. In dieser Jahreszeit können die Kinder besonders intensiv den Wandel der Jahreszeiten erleben- mit allen Sinnen: sammeln, riechen, basteln, hören und schmecken.



*Arabella Egg
Kinderhaus St. Paul*



Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee. „Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.

Vielleicht habt ja auch
ihr Lust, so einen
"Dank-Adventskalender"
zu basteln!



Anna Zeis-Ziegler,
In: Pfarrbriefservice.de



Die Hirten waren die ersten, die mit ihren Tieren das Jesuskind im Stall in Betlehem besuchten. Hilfst du dem Hirten, den Weg zum Stern über Bethlehem zu finden?

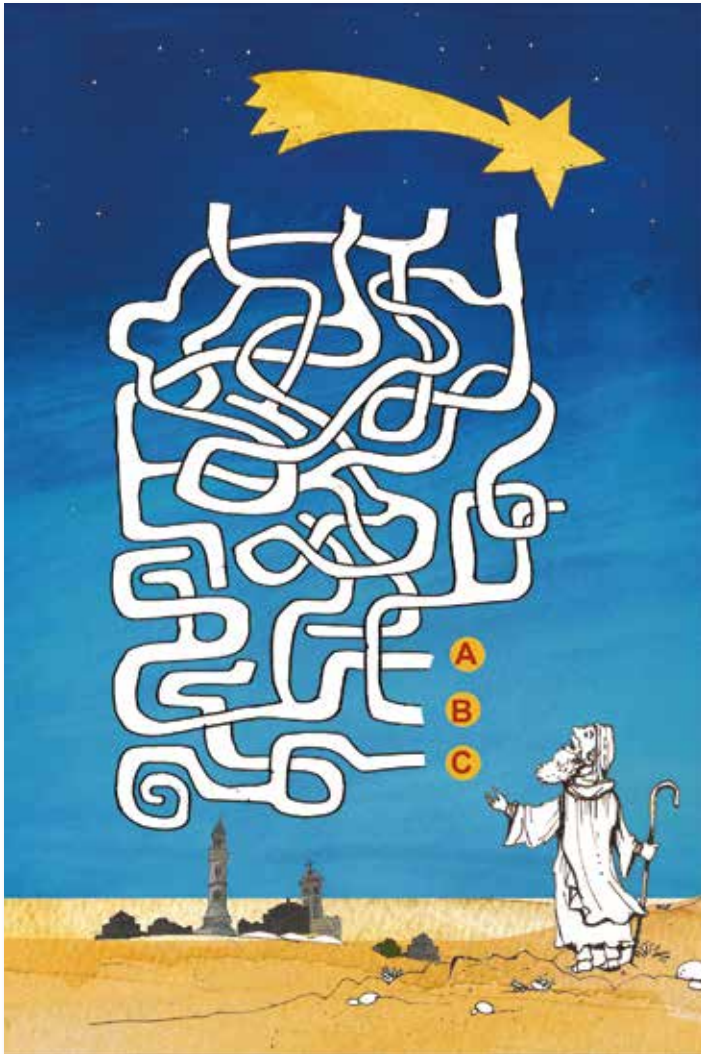


Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Boxenstopp-Gottesdienst zu Beginn des neuen Schul- und Arbeitsjahres "Raketenstark starten!"

Auch heuer fand am letzten Sonntag der Sommerferien wieder unser Boxenstopp-Gottesdienst statt. Unter dem Thema „Raketenstark starten“ waren Größere und Kleinere, Ältere und Jüngere, einfach alle eingeladen, sich am Beginn des neuen Kindergarten-, Schul-, oder Arbeitsjahres mit dem Segen Gottes stärken zu lassen. Musikalisch wurde der Gottesdienst auch heuer wieder „raketenhaft“ von Markus Graf gestaltet.

Miteinander überlegten wir zuerst, zu welchen neuen „Planeten“ (neue Schule, schwierige Aufgaben, schöne Erlebnisse) wir in den nächsten Wochen vielleicht aufbrechen werden, bevor wir dann unsere Rakete symbolisch mit allem beluden, was wir für den Aufbruch brauchen: Material (Brotzeit, Hefte und Bücher, Auto und Schulbus, Kindergartenrucksack...), Treibstoff (Frühstück, guter Schlaf, Spielen, Kuscheln...), Besatzung (Familie, Freunde, Kindergartengruppe) und natürlich Jesus, unser Antrieb und Schub. Endlich konnte unsere Rakete starten!



Auch bei den Fürbitten ließen wir unsere Bitten wie kleine Raketen fliegen. Nachdem wir die Schulranzen der künftigen Erstklässler und die Rucksäcke der neuen Kindergartenkinder gesegnet hatten, durften sich alle Gottesdienstbesucher, die wollten, einen Einzel- bzw. Familiensegen spenden lassen.

Mathias Grandl



Kinder-Fahrzeug-Segnung am Sonntag, 20. Juli in Erdweg

Nach dem großen Erfolg vor zwei Jahren fand auch heuer wieder ein Familiengottesdienst mit Segnung von Kinderfahrzeugen aller Art statt. Bei perfektem Wetter machten sich viele mit Rädern, Laufrädern, Rollern, Inlineskates oder Rollschuhen und sogar einem elektrischen Jeep auf den Weg zum Brunnenhof des Pfarrzentrums.

Dort wurde vom Vorbereitungsteam mit Tamara Graf, Alexandra Krauspe, Thea Langer und Mathias Grandl die Legende des heiligen Christophorus erzählt und mit den Kindern gelegt. Markus Graf sorgte für schwungvolle Musik und – in neuer Rolle als Drohnenpilot – für Bilder von oben.

Am Ende empfingen alle Fahrerinnen und Fahrer sowie ihre Fahrzeuge den Segen. Zur Erinnerung erhielt jedes Fahrzeug einen Christophorus Aufkleber.

Mathias Grandl





Wir gratulieren

Hildegard Hinterholzer,
Mitglied im PGR Kleinberghofen
und im AK Soziales,
zum 70. Geburtstag



Ursula Singer,
Mitglied im Pfarrbriefteam
und Leiterin der EKP-Gruppen,
zum 60. Geburtstag

*Wir wünschen alles Gute,
Gesundheit und Gottes Segen!*





Senioren

Oktoberfest im Pfarrzentrum - eine wahre Freude



Am Samstag, 4. Oktober, war's wieder so weit: Die kleine Wiesn im Pfarrzentrum wurde eröffnet.

Herr Pfarrer Bula machte mit uns den Einzug und die Blaskapelle Eisenhofen spielte auf. Anschließend begrüßten Pfarrer Bula und Angelika Obermann die Wiesnbesucher herzlich.

Zum Essen gab's Hendl, Leberkäs, Wiener und Brezn, zum Trinken Bier mit und ohne Alkohol, Radler, Wasser... und zu guter Letzt Kaffee und Kuchen.

Immer wieder äußerten sich Besucher: So a scheener Dog! Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Wir können nur sagen: Es war eine wahre Freude für uns!
Es grüßen euch

AK Soziales und Angelika Obermann



Vergelts Gott

Ecuador

Anfangs September haben wir – der Arbeitskreis Ecuador des Katholischen Landvolks auf Diözesanebene – uns in Schlehdorf getroffen, zusammen Gottesdienst in der Hauskapelle der Missions-Dominikanerinnen gefeiert, das Grab von Sr. Sigmunda besucht – und uns ausgetauscht, wie die Hilfe nach Ecuador weitergehen kann.

Etwa € 110.000,-- für Personalkosten und € 10.000,-- für Sachausgaben sind jährlich für die Projekte von Sr. Sigmunda (und Padre Carollo) notwendig. Nachdem das Guthaben einer großen Spenderin aus dem Förderkreis von Sr. Sigmunda in den vergangenen Jahren nun fast aufgebraucht ist, müssen wir uns neu orientieren.

Wir hoffen natürlich, dass sich weiterhin Leute finden, die die Arbeit für Kinder und Jugendliche in Ecuador unterstützen.

Anneliese Bayer





Aus dem Leben

Getauft wurden

Benedikt Reuter	Weik
Magdalena Anna Doer	Weik
Ludwig Eisenhofer	Wels
Leo Maximilian Franzke	Weik
Samuel Mario Franzke	Weik
Loni Wollherr	Hirtl
Sidonie Nives Desirée Maria	
Gräfin v. Hundt zu Lautterbach	Weik
Linus David Vitt	Gbgh
Maximilian Josef Fisch	Eish
Anna Hutter	Gbgh
Genoveva Serafina Pöllner	Eish
Emil Leonhard Sting	Arnb
Luca Schmid	Arnb



Geheiratet haben

Rohn Moritz und Moran Sally Ann	Weik
Lochner Dominik und Kreppold Johanna	Kbgh
Lechner Michael und Christina, geb. Märkl	Walk



Goldene Hochzeit

Annemarie und Alfons Schuster	Kbgh
Christa und Johann Roth	Eish
Sieglinde und Bernd Umbach	Eish



60. Hochzeitstag

Maria und Ernst Lachner	Arnb
Elsa und Johann Eisenhofer	Wels





Aus dem Leben

Gestorben sind

Frank Bauer	52 J.	Gbgh
Katharina Strixner	78 J.	Weik
Theresia Jaschke	88 J.	Eish
Franz Zeitler	74 J.	Arnb
Karl Tremel	74 J.	Erdw
Rosmarie Seitz	70 J.	Arnb
Johanna Stocker	93 J.	Eish
Katharina Neumeier	85 J.	Erdw
Hedwig Göttler	93 J.	Gbgh
Heinrich Schmidt	82 J.	Walk
Ludwig Schnell	90 J.	Arnb
Michael Schilcher	95 J.	Hirtl
Stefan Linscheid	47 J.	Wels
Johann Eisenhofer	86 J.	Wels





Termine und Vorankündigungen

November

- Sa. 29.11.2025 **Adventsbasar**
14.30 – 17.30 Uhr, am und im Pfarrzentrum
- So. 30.11.2025 **Adventscafe** mit Kaffee- und Kuchenverkauf und
Glühwein
auch nicht verkaufte Waren vom Basar werden im
Pfarrzentrum von 13.30 – 16.30 Uhr angeboten
- So. 30.11.2025 **Adventsansingen**
18:30 Uhr, Unterweikertshofen

Dezember

- So. 14.12.2025 **Adventliche Feierstunde**
18:00 Uhr, Welshofen
- So. 28.12.2025 **Pfarrverbandsgottesdienst** zur Verabschiedung von
Pfarrer Josef Mayer, anschl. Stehempfang,
10:00 Uhr, Pfarrzentrum

Januar

- Do. 01.01.2026 **Pfarrverbandsgottesdienst** mit Aussendung der
Sternsinger anschl. Sektempfang
18:00 Uhr Pfarrzentrum
- Di. 06.01.2026 **Eucharistiefeier** zu Dreikönig mit Kardinal Reinhard
Marx und dem Aschauer Stimmkreis unter Leitung von
Kathi Stimmer-Salzeder
Verabschiedung von Pfarrer Josef Mayer
10:00 Uhr, Petersberg
- Fr. 31.01.2026 **Neujahrsempfang**
19.00 Uhr, Pfarrzentrum





Termine und Vorankündigungen

März

Do. 26.03.2026 **Firmung mit Abt Markus Eller OSB**
14.30 Uhr, Pfarrzentrum

April

So. 19.04.2026 **Erstkommunion**

So. 26.04.2026 **Erstkommunion**

Nikolausdienst 2025

Auch in diesem Jahr bieten wir am **5./6. Dezember** diesen Dienst wieder an.
Der Besuch ist kostenlos, um Spenden für unser Partnerprojekt wird gebeten.

Wenn Sie den Besuch vom Nikolaus wünschen, melden Sie sich bitte ausschließlich über die Homepage an.

Anmeldung ist ab Donnerstag, 20.11.2025, 09:00 Uhr (solange Termine frei sind) möglich.





Termine und Vorankündigungen

Termine Adventfeier für Senioren 2025

06.12.25	13.30 Uhr	Arnbach, Sportheim
06.12.25	13.30 Uhr	Kleinberghofen, Pfarrheim
06.12.25	13.30 Uhr	Walkertshofen, Schützenheim
06.12.25	13.30 Uhr	Welshofen, Pfarrhof
10.12.25	13.30 Uhr	Hirtlbach, Pfarrheim – Adventfeier für alle
13.12.25	13.30 Uhr	Großberghofen, Pfarrhof
13.12.25	13.30 Uhr	Unterweikertshofen, Haus der Dorfgemeinschaft
13.12.25	14.00 Uhr	Erdweg, Pfarrhaus kleiner Saal
14.12.25	13.30 Uhr	Eisenhofen beim Wirt

Bußgottesdienste:

für den Pfarrverband
am Donnerstag, den 18.12.2025
um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Erdweg

am Petersberg
Dienstag, den 23.12.2025
um 19.00 Uhr / Basilika





Termine und Vorankündigungen

Engelämter:

wir feiern morgens um 6.00 Uhr

- 03.12.2025 – Welshofen mit anschl. Frühstück
- 09.12.2025 – Großberghofen mit anschl. Frühstück
- 12.12.2025 – Kleinberghofen mit anschl. Frühstück

wir feiern abends um 18.00 Uhr

- 04.12.2025 – Eisenhofen mit Glühwein-Ausschank
- 05.12.2025 – Walkertshofen mit anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrgarten mit Lagerfeuer, Glühwein-Ausschank und Leberkäsemmeln
- 10.12.2025 – Unterweikertshofen mit Glühwein-Ausschank
- 11.12.2025 – Arnbach mit anschl. Glühwein – Ausschank

Wir feiern abends

- 06.12.2025 – Hirtlbach mit Nikolausbesuch u. Glühwein-Ausschank (17 Uhr)
- 12.12.2025 – Erdweg anschl. Tee, Punsch und Lebkuchen (16:30 Uhr)

Kinderchristfeiern

Mi 24.12.2025 – Heiliger Abend

Arnbach	16.00 Uhr
Eisenhofen	16.30 Uhr
Erdweg	16.00 Uhr
Großberghofen	16.00 Uhr
Hirtlbach	16.30 Uhr
Kleinberghofen	16.00 Uhr
Unterweikertshofen	16.00 Uhr
Walkertshofen	16.30 Uhr
Welshofen	16.00 Uhr





Pfarrverband Erdweg



am Sonntag, den
18. Januar 2026

8. März 2026

17. Mai 2026

14. Juni 2026 - – **Familienwallfahrt!**

19. Juli 2026

um 9:45 Uhr im Pfarrzentrum Erdweg:

Für
Kinder ab 2 Jahren
im Gruppenraum

Für
Grundschulkinder
Im kleinen Saal



Save the date: Ökumenischer Gottesdienst zum Valentinstag am Samstag (!) 14. Februar 2026

Normalerweise findet der ökumenische Gottesdienst ja traditionell am Freitagabend statt, im Frühjahr in der Woche vom 14. Februar. Da der Valentinstag diesmal auf den Samstagabend fällt, weichen wir von unserem Schema ab – vielleicht können dann auch manche kommen, die es unter der Woche aufgrund der Arbeitszeiten nicht schaffen.

Wie immer freuen wir uns auf alle, die in Liebe verbunden sind (es ist auch kein Hindernis, wenn der Partner oder die Partnerin verhindert sein sollte). Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst diesmal vom gemeinsamen Projekt des Gospelchors „Happy Voices“ und der Singgruppe Eisenhofen.

Herzliche Einladung!
Das Vorbereitungsteam

Die Sternsinger sind wieder unterwegs und besuchen Sie an folgenden Tagen:

<u>Arnbach:</u>	Sonntag, 04.01. ab 09:30 Uhr
	Montag, 05.01. ab 9.00 Uhr
<u>Eisenhofen:</u>	Sonntag, 04.01. ab 09:30 Uhr
	Montag, 05.01. ab 9.30 Uhr
<u>Erdweg:</u>	Freitag, 02.01. ab 10:00 Uhr
	Samstag, 03.01. ab 10.00 Uhr
<u>Großberghofen:</u>	Sonntag, 04.01. ab 9.30 Uhr
<u>Hirtlbach:</u>	Sonntag, 04.01. ab 10.00 Uhr
<u>Kleinberghofen:</u>	Sonntag, 04.01. von 9.00 bis 17.00 Uhr
	Montag, 05.01. von 9.00 bis 14.00 Uhr
<u>Walkertshofen:</u>	Sonntag, 04.01. ab 9.30 Uhr
<u>Welshofen:</u>	Montag, 06.01. von 9.00 bis 16.00 Uhr
<u>U-Weik und Guggenberg:</u>	Sonntag, 04.01. ab 9.30 Uhr
	Montag, 05.01. ab 9.30 Uhr



Termine und Vorankündigungen

Pfarrverbandsreise 2026 ins Burgenland und zu den Passionsspielen St. Margarethen

Von 18.06. bis 22.06. geht unsere Pfarrverbandsreise an die österreichisch-ungarische Grenze in die Region Neusiedlersee. Von unserem Quartier in Klingenbach (mit Halbpension) werden wir das Burgenland erkunden:

Tag 1: Anreise, Zwischenstation im Stift Melk, Besichtigung Weingut und Weinverkostung.

Tag 2: Dorfmuseum Mönchhof, Schloss Halbthurn (freiwillig), Basilika Frauenkirchen, Duft-Kabarett „Steppenduft“, Heurigenbesuch.

Tag 3: Wallfahrtskirche Maria Loretto, Stadtführung Eisenstadt, Passionsspiele im Steinbruch St. Margarethen „Mirjam - Stark wie der Tod ist die Liebe“ (www.passio.at).

Tag 4: Freie Zeit in Podersdorf direkt am Ufer des Sees, Jause mit Weinverkostung, Kutschfahrt im Nationalpark Neusiedlersee, abendliche Schifffahrt über den See „Mulatsag“ mit Musik und Grillspezialitäten.

Tag 5: Stadtführung in Sopron (früher Ödenburg), Gelegenheit zum Stadtbummel, Rückfahrt und Ankunft gegen Abend.

Bei mindestens 40 Personen wird der Preis voraussichtlich bei 835€ pro Person (Doppelzimmer) liegen (Bus, Eintritte und Führungen schon inkludiert). Der Anmeldeschluss ist am 16. Januar 2026.

Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro und auf unserer Homepage.



Mathias Grandl



Samstag, 27. Dezember 2025

Festliches Weihnachts-Konzert im

Pfarrzentrum St. Paul in Erdweg

Beginn 16:00 Uhr, Einlass 15:30 Uhr, Eintritt 35 €

Kartenverkauf bei Schreibwaren Numberger in Erdweg, Tel. 08138-8630
und bei KuK Getränkemarkt in Erdweg, Tel. 08138-443

Konzert-Info und Kartenreservierungen auch unter Tel. 08134-1387



Einladung

zu unseren gottesdienstlichen Feiern

Ort	Hl. Abend	1. Weihn- Tag	2. Weihn.- Tag	Fest der Hl. Familie	Silvester	Neujahr	2. Sonntag n. Weihnachten	Erscheinung des Herrn
Erdw	24.12.2025 21.30	25.12.2025	26.12.2025 10.00 PV-Godi	27./28.12.25 10.00	31.12.2025	01.01.2026 18.00 PV-Godi m. Aussendung d. Stersinger aus Erdweg	03./04.01.26 10.00	06.01.2026
Arnb	23.00				17.00		08.30* (mit Hirfl)	
Eish	21.30		8.30		15.30		08.30*	
Gbgh	23.00		19.00 Grotte Wald- weihnacht				08.30*	
Hirfl		10.00			17.00			
Kbgh		10.00			17.00		19.00*	
Walk	21.30				17.00 (mit Gbgh u. Erdw)		08.30*	
Weik	23.00				15.30		19.00* (mit Wels)	
Wels		10.00	08.30		15.30			
Ptbg	18.00 23.00	11.00	11.00 ökum. Gottesdienst	11.00	17.00	11.00	07.30 11.00 18.00	10.00

Christmetten

mit Jahresschluss

*Mit Aussendung
der Stersinger

Sekretariat

Franziska Dücker
Gisela Habermehl
Anita Burgmair

Verwaltungsleitung

Claudia Fuhrmann

Seelsorgeteam

(Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung)

Pfarrer Marek Bula

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 11
Mobil: 0176 / 820 635 96

Kaplan P. Robin Johnny ISch

Mobil: 0151 / 299 803 77

Pastoralreferent Mathias Grandl**Gemeindereferentin Brigitta Fottner**

Pfarrbüro: 0 81 38 / 66 67 23

Pfarrverbandsrat

Christian Pilz

Telefon: 0 82 54 / 99 84 92 9

Alexandra Loderer

Telefon: 0 81 38 / 74 30 07



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben
ein gesegnetes Weihnachtsfest! Ihr Pfarrbriefteam*

Wir sind für Sie da!

Pfarrverband Erdweg
Pater-Cherubin-Straße 1
85253 Erdweg

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Di. bis Do. 8 bis 12 Uhr

Do. 15 bis 17 Uhr

In den Ferien: Di. bis Do. 8 bis 12 Uhr

WWW.ERZBISTUM-MUENCHEN.DE/PV-ERDWEG

TEL.: 0 81 38 / 6 66 70 | E-MAIL: PV-ERDWEG@EBMUC.DE